

Republik Österreich

XXII. GP.-NR

487/AB

2003 -07- 23

Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzler

zu 446/J

An den
Präsidenten des Nationalrats
Univ. Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

Wien, am 22. Juli 2003

GZ 353.110/084-IV/8/2003

Die Abgeordneten zum Nationalrat Reheis und GenossInnen haben am 23. Mai 2003 unter der Nr. 446/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kunstobjekte der Österreichischen Galerie Belvedere gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass die seinerzeit vom Rechnungshof aufgezeigten Ereignisse bezüglich der Galerie Belvedere lange vor meinem Amtsantritt stattgefunden haben. Wie mir berichtet wird, haben die Nachforschungen hinsichtlich dieser 3 angeführten Bilder ergeben, daß diesbezüglich im Bundeskanzleramt überhaupt keine Aufzeichnungen bestehen. Hinsichtlich des Gemäldes von Julius Schmid "Bildnis Kaiser Franz Josef I" wurde festgestellt, daß es sich bei dem im Großen Ministerratssaal befindlichen Bild lediglich um eine Kopie handelt.

Zu Frage 3:

Jedes vom Bundeskanzleramt entlehnte Bild wird elektronisch unterstützt inventarisiert.

Zu den Fragen 4 und 6:

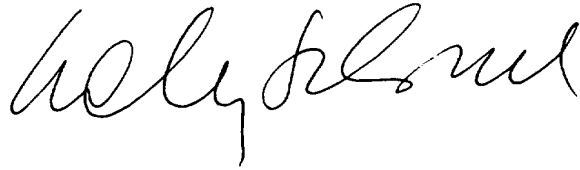
Wie mir mitgeteilt wird, sind derzeit 219 Objekte von diversen Sammlungen und Museen und 460 Bilder von der Artothek an das Bundeskanzleramt entlehnt; seit 1997 wurden 140 Bilder an diverse Museen zurückgestellt (davon gingen 3 Objekte zur Restaurierung).

Bei der Hängung und Aufstellung der Kunstwerke wird generell darauf geachtet, gute konservatorische und klimatische Rahmenbedingungen zu schaffen; die Manipulation erfolgt in der Regel durch geschulte Hausarbeiter. Bei besonders wertvollen Leihgaben werden Spezialfirmen für Transport und Montage beigezogen.

- 2 -

Zu Frage 5:

Es wird keine Nutzungsgebühr entrichtet, da die Kunstwerke prinzipiell im wesentlichen nur für Amtsräume verliehen werden. Damit soll - gestützt auf die Initiative und Mitwirkung der jeweiligen öffentlich Bediensteten - eine Verbesserung des Arbeitsumfeldes bewirkt und ein Beitrag zur Vermittlung zeitgenössischer österreichischer Kunst geleistet werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wolfgang'.